

Kleine Anfrage

des Abg. Karl Klein CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Förderung der Theater in kommunaler Trägerschaft

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. In welcher jeweiligen Höhe werden derzeit die neun Theater in kommunaler Trägerschaft (Nationaltheater Mannheim, Städtische Bühnen Freiburg, Theater der Stadt Heidelberg, Stadttheater Pforzheim, Theater Baden-Baden, Stadttheater Konstanz, Theater Ulm, Theater Heilbronn und Theater der Stadt Aalen) durch das Land Baden-Württemberg gefördert?
2. Mit welchen finanziellen Mitteln können die neun Theater in kommunaler Trägerschaft unter dem Gesichtspunkt der Planungssicherheit zukünftig rechnen?
3. Sind Erhöhungen der bisherigen Mittel geplant, beispielsweise aufgrund gestiegener Personalkosten oder aufgrund gestiegener allgemeiner Sachkosten?
4. Beabsichtigt sie, die finanzielle Förderung der neun Theater in kommunaler Trägerschaft in Zukunft zu kürzen, falls ja, in welcher Höhe?
5. Welche kulturelle Bedeutung misst sie den neun Theatern in kommunaler Trägerschaft bei?

04.07.2012

Klein CDU

Begründung

Diese Kleine Anfrage soll klären, wie derzeit die neun Theater in kommunaler Trägerschaft seitens des Landes Baden-Württemberg gefördert werden und ob – insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der Planungssicherheit – die Landesregierung beabsichtigt, zukünftig die Landeszuschüsse zu kürzen.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 8. August 2012 Nr. 51-7914.1-0/78 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. In welcher jeweiligen Höhe werden derzeit die neun Theater in kommunaler Trägerschaft (Nationaltheater Mannheim, Städtische Bühnen Freiburg, Theater der Stadt Heidelberg, Stadttheater Pforzheim, Theater Baden-Baden, Stadttheater Konstanz, Theater Ulm, Theater Heilbronn und Theater der Stadt Aalen) durch das Land Baden-Württemberg gefördert?

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die acht der o. g. Theater, die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst institutionell gefördert werden (nachfolgend Kommunaltheater genannt):

Kommunaltheater	Kap. 1481 Titel	Zuschuss 2011 in Tsd. EUR	Haushaltsansatz* 2012 in Tsd. EUR
Freiburg	633 01	7.852,0	7.962,3
Heidelberg	633 02	5.734,3	5.842,2
Konstanz	633 03	1.632,7	1.671,5
Mannheim	633 04	13.065,7	13.262,1
Pforzheim	633 05	3.522,0	3.583,8
Ulm	633 06	4.291,5	4.362,9
Heilbronn	633 07	3.362,5	3.421,2
Aalen	633 08	342,6	366,6
gesamt		39.803,3	40.472,6

* Die Höhe der inst. Förderung im Jahr 2012 steht noch nicht endgültig fest.

Besonderheit der Förderung des Theaters Baden-Baden:

Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der BKKV Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts (kurz: BKKV) zum 1. Januar 1995 hat die Stadt Baden-Baden von der BKKV insbesondere das Theater, die Philharmonie und die Kur- und Parkanlagen übernommen. Der Marketing- und Veranstaltungsbereich wurde auf Gesellschaften in privater Rechtsform übertragen, an denen die Stadt Baden-Baden beteiligt ist.

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

Für die kommunalisierten Bereiche erhält die Stadt Baden-Baden vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Ausgleichsleistungen, die aus der Spielbankabgabe finanziert werden. Davon entfielen im Jahr 2011 2.906,2 Tsd. EUR auf das Theater. Die Ausgleichsleistungen sind in einer zwischen dem Land und der Stadt Baden-Baden geschlossenen Rahmenvereinbarung festgeschrieben. Die Rahmenvereinbarung endet mit Ablauf des 31. Dezember 2020. Bis dahin besteht für die Stadt Baden-Baden Planungssicherheit. Die Ausgleichsleistungen sind dynamisiert, sie sind im Staatshaushaltsplan unter Kap. 1202 Tit. 633 72C veranschlagt.

Projektförderung:

Neben der institutionellen Förderung der Kommunaltheater und den Ausgleichsleistungen für das Theater Baden-Baden können besondere Vorhaben im Bereich der kulturellen Bildung aus bei Kap. 1481 TG 97 veranschlagten Projektmitteln zeitlich befristet zusätzlich unterstützt werden. Darüber hinaus haben alle genannten Theater die Möglichkeit, Anträge für den „Innovationsfonds Kunst“ zu stellen.

- 2. Mit welchen finanziellen Mitteln können die neun Theater in kommunaler Trägerschaft unter dem Gesichtspunkt der Planungssicherheit zukünftig rechnen?*
- 3. Sind Erhöhungen der bisherigen Mittel geplant, beispielsweise aufgrund gestiegener Personalkosten oder aufgrund gestiegener allgemeiner Sachkosten?*
- 4. Beabsichtigt sie, die finanzielle Förderung der neun Theater in kommunaler Trägerschaft in Zukunft zu kürzen, falls ja, in welcher Höhe?*

In der Konzeption „Kultur 2020. Kunstpolitik für Baden-Württemberg“ wurde als eine zentrale Perspektive im Theaterbereich das Petition aufgenommen, langfristige Finanz- und Planungssicherheit zu gewährleisten. Die Theater legen ihrer Finanzplanung die Mittelansätze in den aktuellen Haushaltsplänen der öffentlichen Zuschussgeber und deren Planungen in der Mittelfristigen Finanzplanung zugrunde. Ein Großteil der Kommunaltheater hat bereits zur Absicherung ihrer Planungen und Finanzierung in unterschiedlicher Ausgestaltung mehrjährige Theaterbudgets mit ihren Rechtsträgern ausgehandelt. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst lotet derzeit aus, inwieweit künftig die o. g. Perspektive auch für die anteilige Landesförderung der Kommunaltheater umgesetzt werden kann.

Weiteres Ziel von „Kultur 2020“ ist die Sicherstellung einer tarifgemäßen Bezahlung über eine entsprechend ausgestaltete Landesförderung. Die für die Kommunaltheater relevanten aktuellen Tarifabschlüsse (insb. Tarifvertrag Öffentlicher Dienst und Normalvertrag Bühne) haben Berücksichtigung bei der Fortschreibung der Planansätze im Entwurf des Staatshaushaltsplans 2013/2014 gefunden. Eine weitere Dynamisierung der Haushaltsansätze der Kommunaltheater für die Folgejahre ist wie in den vergangenen Jahren im Rahmen der Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen.

Die Ausgestaltung der Förderung der Kommunaltheater über 2012 hinaus bleibt unter Berücksichtigung des hohen Konsolidierungsbedarfs des Landeshaushaltes den abschließenden Beratungen und der Verabschiedung des Staatshaushaltes 2013/2014 durch den Landtag und künftigen Finanz- und Haushaltsplanungen vorbehalten.

Zum Theater Baden-Baden vgl. Ziff. 1.

5. Welche kulturelle Bedeutung misst sie den neun Theatern in kommunaler Trägerschaft bei?

Die Theater in kommunaler Trägerschaft sind neben den Landesbühnen und den privat getragenen Theatern ein unverzichtbarer Baustein der baden-württembergischen Theaterlandschaft. Mit ihrer Programmvietfalt und Qualität leisten die Stadttheater einen bedeutenden Beitrag zum dezentralen Kunst- und Kulturangebot des Landes. Als kultureller und kommunikativer Mittelpunkt ihrer Städte sind sie lebendiger Teil des städtischen Lebens.

Wichtiger Bestandteil der Theaterarbeit ist das Angebot für Kinder und Jugendliche, die theaterpädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit mit den lokalen Bildungseinrichtungen. Zunehmenden Raum nimmt auch die interkulturelle Arbeit ein. Die Theater in kommunaler Trägerschaft leisten mit ihren neu entwickelten Angeboten und vielfältigen Präsentationsformen wie z.B. Stadtraum- und Tanzprojekten, Kooperationen, spartenübergreifenden Projekten, Performances und ihrer Arbeit mit Laien einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen verschiedener Bevölkerungsgruppen und zur Bindung unterschiedlicher Personengkreise an die Theater.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst